

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. V/4

14. September 1951

Jg. 1

Einzellohnerhebung Februar 1951

Für den Monat Februar 1951 wurde bei der Industrie des Saarlandes eine repräsentative Einzellohnerhebung durchgeführt. Während aus den Ergebnissen der regelmässigen monatlichen Lohnsummenerhebungen für jede Industrie die durchschnittlichen Effektiv-Wochenlöhne der verschiedenen Arbeiterkategorien errechnet werden, weist die Einzellohnerhebung aus, wie sich die tatsächlichen Löhne, die diesen Durchschnitten zu Grunde liegen, auf die verschiedenen Lohnstufen verteilen.

Es wurde bei der Einzellohnerhebung sowohl derselbe Personenkreis (volleistende Stundenlöhner) erfasst, als auch dieselbe Abgrenzung des Lohnes (Bruttolohn zuzüglich Ueberstundenzuschläge aber ohne "weitere Lohnzulage", Familienzulagen usw.) vorgenommen, wie bei der Lohnsummenerhebung. Jedoch wurde - in Anlehnung an eine frühere Gehaltserhebung und im Gegensatz zur Lohnsummenerhebung - die Altersgrenze der zu erfassenden Arbeiter auf 21 Jahre hinaufgesetzt, sodass die Altersgruppe der 18 bis unter 21-jähriger ausfiel, von denen in der Regel anzunehmen ist, dass sie noch keine Familie selbständig zu erhalten haben und die häufig niedrigere Anfangslöhne beziehen.

Die Ergebnisse der Einzellohnerhebung müssen notwendig herangezogen werden, wenn es gilt, den Wirklichkeitswert eines Lohndurchschnittes zu beurteilen, wie er sich aus den monatlichen Lohnsummenerhebungen ergibt, d.h. praktisch vor allem zur Beantwortung der Frage: "Ein wie grosser Prozentsatz der Lohnempfänger bleibt mit seinem Lohneinkommen wesentlich unter dem errechneten Durchschnitt und ein wie grosser Teil verdient mehr als den Durchschnittslohn?" Es ergeben sich für die einzelnen Industrien dabei typische Bilder der Lohnstreuung. - Ist die eben gestellte Frage von grosser Bedeutung bei Lohnvergleichen zwischen den Industrien und wenn es sich - bei Lohnverhandlungen - um die Festsetzung der Löhne handelt, so fanden die Ergebnisse dieser Einzellohnerhebung bereits eine praktische Verwendung bei der Vorausberechnung der Mehrbelastung, die der Industrie aus einer Erhöhung des Tafonds der Sozialversicherung erwachsen würde. Dabei handelte es sich um die Frage: "Wieviel Lohnempfänger würden zusätzlich durch eine erweiterte Staffelung der Beiträge betroffen und wie hoch würde die sich daraus ergebende zusätzlich versicherungspflichtige Lohnsumme sein?"

Zum Vergleich der Ergebnisse für verschiedene Industrien und Arbeitergruppen sind eine Anzahl Diagramme beigelegt. Um eine möglichst homogene Grundlage zu gewinnen, wurden dabei nur die Löhne der männlichen Arbeiter herangezogen, da andernfalls der in den Industrien verschieden grosse Anteil der Frauen mit ihren - effektiv - geringeren Verdiensten die Vergleichbarkeit der Löhne beeinträchtigen würde. Es ist stets im Auge zu behalten, dass es sich um die effektiv erreichten Wochenlöhne handelt, deren verschiedene Höhe sich im wesentlichen aus folgenden 4 Faktoren bestimmt:

1. Aus der Staffelung der Tariflöhne,
2. aus Arbeitsplatz- (Erschwernis-) zulagen,
3. aus der verschieden langen durchschnittlichen Wochenarbeitszeit,
4. aus dem nach Industrien und Arbeiterkategorien verschieden grossen Anteil der Akkordlöhne.

Zwar haben seit Februar 1951 bis heute beträchtliche Lohnerhöhungen stattgefunden, doch dürfte die Verteilung der Löhne um ihren Durchschnitt sowie der Unterschied der Löhne zwischen den verschiedenen Arbeiterkategorien sich nicht wesentlich geändert haben.

Wenn sich auch bei der Gesamtheit aller Industriearbeiter eine starke Angleichung der Löhne der Angelernten an die der Facharbeiter zu ergeben scheint (vgl. Diagramm 6), so ist dies Durchschnittsergebnis doch nur darauf zurückzuführen, dass der tatsächliche Verdienst der zahlreichen Angelernten in der eisen-schaffenden Industrie zum Teil höher war als der der Facharbeiter in anderen Industrien, und dass diese Angelernten-Gruppe den Einkommensdurchschnitt der Angelernten stark erhöhte. Tatsächlich lag bei fast allen Industrien der Facharbeiterlohn über dem der Angelernten. Eine Ausnahme bildete lediglich die keramische Industrie, vermöge des sehr hohen Akkordanteils am Lohne der Angelernten, wie überhaupt das Akkordsystem auf eine Angleichung der Löhne der Angelernten an die der Facharbeiter hinwirkt.

In der eisen-schaffenden Industrie war die Streuung der Wochenlöhne wesentlich breiter als in den Zweigen der eisen-erarbeitenden Industrie (vgl. Diagramm 1). Dabei hatte selbst die Kategorie der Hilfsarbeiter (Durchschnittslohn 4 300.- Fr.) an den höheren Effektivlöhnen einen beachtlichen Anteil (etwa 10 % verdienen mehr als 7 000.- Fr.). Der am häufigsten erreichte Wochenlohn lag bei jeder Arbeiterkategorie um etwa 1 000.- Fr. höher als bei der entsprechenden Kategorie der verarbeitenden Eisenindustrie.

Im Gegensatz zur eisen-schaffenden Industrie zeigte die eisen-erarbeitende Industrie 1. Stufe eine ausgeprägte Konzentration der Effektiv-Wochenlöhne (vgl. Diagramm 2). Die Löhne der Hilfsarbeiter (im Durchschnitt 4 300.- Fr.) lagen zu über 90 % zwischen 3 500.- und 5 000.- Fr. Der Lohtdurchschnitt der Angelernten (5 200.- Fr.) war durch etwa 15 % besser verdienender Angelernter in die Höhe getrieben; tatsächlich erreichten 60 % der Löhne dieser Arbeiterkategorie nur zwischen 4 000.- und 5 000.- Fr. Der Lohn eines Viertels der Facharbeiter (im Durchschnitt 5 550.- Fr.) lag zwischen 4 500.- und 5 000.-Fr., der der anderen darüber.

Während in der eisen-erarbeitenden Industrie 2. Stufe (vgl. Diagramm 3) die Hilfsarbeiter einen ähnlichen Lohtdurchschnitt (4 250.- Fr.) auswiesen, wie in der 1. Stufe der Eisenverarbeitung, war die Streuung der Löhne hier doch sehr viel breiter. 7 % der Löhne lagen unter 3 500.- Fr., mehr als 16 % dagegen über 5 000.- Fr. Bei den Angelernten und den Facharbeitern ergab sich ein ähnliches Bild der Streuung.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse für das Baugewerbe ist zu beachten, dass der Februar infolge der um diese Jahreszeit meist ungünstigen Witterungsverhältnisse eine sehr kurze Wochenarbeitszeit aufwies. Davon wurden besonders die Bauhilfsarbeiter betroffen. Die häufige Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit durch Witterungseinflüsse löste zwangsläufig eine Tendenz zur Festsetzung höherer tariflicher Stundenlöhne aus.

Effektiv-Stundenlöhne, -Wochenlöhne und Wochenarbeitszeiten
in der eisenverarbeitenden Industrie 2. Stufe und im Baugewerbe
im Juni 1951 x)

Arbeiter- gruppen	Eisenverarbeitende Industrie 2. Stufe			Baugewerbe		
	Stunden- lohn Fr.	Wochen- lohn Fr.	wöchentl. Arb.Zeit Std.	Stunden- lohn Fr.	Wochen- lohn Fr.	wöchentl. Arb.Zeit Std.
Facharbeiter	129.44	6 550	50.6	127.46	5 770	45.3
Angelernte Arbeiter	112.90	5 364	47.5	104.65	4 465	42.7
Hilfsarbeiter	92.47	4 124	44.6	96.38	3 209	33.3

x) Im regnerischen Juni 1951 erreichte das Baugewerbe nur gerade dieselbe Wochenarbeitszeit von 41.8 im Durchschnitt aller Arbeiterkategorien wie im Februar 1951.

Im Baugewerbe lagen im Februar die Verdienste der Hilfsarbeiter (im Durchschnitt 3 725.- Fr.) zu 35 % unter 3 500.- Fr.; über 5 000.- Fr. aber wurden nur in Ausnahmefällen verdient. Die Verdienste der Angelernten (im Durchschnitt 4 100.- Fr.) lagen zu mehr als 75 % zwischen 3 500.- und 5 000.- Fr., 16 % ihrer Verdienste unter 3 500.- Fr. (bei der eisenverarbeitenden Industrie 2. Stufe 1 %). Nur 7 % der Löhne überstiegen 5 000 Fr. (bei der eisenverarbeitenden Industrie 2. Stufe beinahe 40 %). Während 27 % der Verdienste der Facharbeiter der eisenverarbeitenden Industrie 2. Stufe unter 5 000.- Fr. lagen, waren es bei den Baufacharbeitern (im Durchschnitt 5 275.- Fr.) nahezu 45 %.

Streuung der Wochenlöhne
aller Arbeiter über 21 Jahre
nach Industrien

Einzellohnerhebung
Februar 1951
Tabelle 1

Industrie- gruppen	Lohnstufen											
	unter 2000 Fr.	2000 bis unt. 2500 Fr.	2500 bis unt. 3000 Fr.	3000 bis unt. 3500 Fr.	3500 bis unt. 4000 Fr.	4000 bis unt. 4500 Fr.	4500 bis unt. 5000 Fr.	5000 bis unt. 6000 Fr.	6000 bis unt. 7000 Fr.	7000 bis unt. 8000 Fr.	8000 bis unt. 9000 Fr.	9000 bis unt. 10000 Fr.
Eisenschaff. Industrie	-	-	-	1	5	9	31	30	16	5	2	1
Metallverarb. 1. Stufe	-	-	-	7	16	33	31	9	3	1	-	-
Gießereien	-	-	1	3	11	13	35	25	8	3	1	-
Metallverarb. 2. Stufe	-	-	1	8	16	20	30	15	6	2	1	1
Feinmechan. Industrie	-	-	6	5	13	14	32	20	6	2	-	-
Baustoffherzeug. Ind.	-	-	4	17	19	15	25	14	4	2	-	-
Baugewerbe	2	1	9	16	24	19	19	4	2	1	-	-
Chemische Industrie	-	-	5	36	17	12	11	7	6	4	2	-
Tabakindustrie	1	1	13	27	17	8	12	9	2	1	-	-
Nahrungsmittel-Ind.	2	3	12	12	14	15	23	10	4	2	-	-
Brauereien	-	-	1	3	6	12	45	19	10	4	-	-
Textilindustrie	2	1	29	35	10	4	7	3	1	1	-	-
Bekleidungs-gewerbe	1	7	33	19	9	3	5	2	1	-	-	-
Leder-, Schuh- Ind.	1	2	16	26	18	17	10	1	1	-	-	-
Sägereien	3	1	7	17	21	17	23	6	3	1	-	-
Holzverarb. Ind.	-	-	13	23	19	17	18	5	1	1	-	-
Papierindustrie	-	1	32	17	8	9	13	7	4	-	-	-
Graphisches Gewerbe	-	-	5	15	7	7	12	26	10	8	5	4
Montage	-	-	-	5	15	23	34	16	6	1	-	-
Feinkeram. Industrie	-	-	1	13	12	18	26	17	5	2	-	-
Alle Industrien	0,3	0,4	1,2	3,8	7,3	9,9	28,0	21,3	9,9	3,2	1,0	-

Streuung der Wochenlöhne
Männerlöhne nach Industrien.

Einzellohnerhebung
Februar 1951

Tabelle II A

Industrie- gruppen	Lohnstufen													10000 u. mehr Fr.
	unter 2000 Fr.	2000 bis unt. 2500 Fr.	2500 bis unt. 3000 Fr.	3000 bis unt. 3500 Fr.	3500 bis unt. 4000 Fr.	4000 bis unt. 4500 Fr.	4500 bis unt. 5000 Fr.	5000 bis unt. 6000 Fr.	6000 bis unt. 7000 Fr.	7000 bis unt. 8000 Fr.	8000 bis unt. 9000 Fr.	9000 bis unt. 10000 Fr.		
Eisenschaff. Industrie	-	-	-	1	4	9	32	30	16	5	2	1		
Metallverarb. 1. Stufe	-	-	-	7	16	32	32	9	3	1	-	-		
Gießereien	-	-	-	2	10	13	36	26	8	3	1	-		
Metallverarb. 2. Stufe	-	-	-	7	15	21	31	15	6	2	1	1		
Feinmechan. Industrie	-	-	-	3	12	15	37	23	7	2	-	-		
Baustoffherz. Ind.	1	-	1	14	18	16	26	15	4	2	-	-		
Baugewerbe	2	1	3	16	24	19	19	4	2	2	-	-		
Chemische Industrie	-	-	-	22	21	15	15	10	2	1	-	-		
Tabakindustrie	-	1	1	6	7	15	30	28	6	5	3	-		
Nahrungsmittel-Ind.	-	1	1	7	16	20	32	13	6	4	1	1		
Brauereien	-	-	-	1	5	12	47	20	11	4	-	-		
Textilindustrie	-	-	2	24	23	7	21	6	5	2	-	2		
Bekleidungs-gewerbe	-	1	3	17	14	15	26	9	4	-	1	1		
Leder-, Schuh-Ind.	-	-	3	14	23	31	18	1	1	-	-	-		
Sägereien	3	1	1	17	21	17	23	6	3	1	-	-		
Holzverarb. Industrie	-	-	3	22	22	20	20	5	2	-	-	-		
Papierindustrie	-	-	-	9	15	19	29	15	8	1	-	2		
Graphisches Gewerbe	-	-	-	2	3	6	16	36	13	11	7	6		
Montage	-	-	-	5	15	23	34	16	6	1	-	-		
Feinkeram. Industrie	-	-	-	4	12	21	33	22	6	2	-	-		
Alle Industrien	0,2	0,1	0,3	1,2	9,6	14,0	30,5	23,4	10,9	3,6	1,1	0,5		

Streuung der Wochenlöhne
 Frauenlöhne nach Industrien.

Lohnstufen

Industrie- gruppen	Von je 100 weiblichen Arbeitern ve dienten wöchentli											
	unter 2000 Fr.	2000 bis unt. Fr. 3000	2500 bis unt. Fr. 3500	3000 bis unt. Fr. 4000	3500 bis unt. Fr. 4500	4000 bis unt. Fr. 5000	4500 bis unt. Fr. 5000	5000 bis unt. Fr. 6000	6000 bis unt. Fr. 7000	7000 bis unt. Fr. 8000	8000 bis unt. Fr. 9000	9000 bis unt. Fr. 10000
Eisenschaff. Industrie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Metallverarb. 1. Stufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießereien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Metallverarb. 2. Stufe	2	4	39	20	9	4	-	-	-	-	-	-
Feinmechan. Industrie	-	11	15	19	5	5	-	-	-	-	-	-
Baustoffverz. Industrie	-	-	55	23	2	3	-	-	-	-	-	-
Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemische Industrie	-	1	69	9	2	2	1	-	-	-	-	-
Tabakindustrie	1	13	36	21	5	5	1	-	-	-	-	-
Nahrungsmittel-Ind.	5	9	25	8	1	1	1	-	-	-	-	-
Brauereien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Textil-Industrie	2	8	37	8	4	4	2	-	-	-	-	-
Bekleidungs-gewerbe	1	21	19	9	1	1	-	-	-	-	-	-
Leder-, Schuh-Industrie	2	15	39	14	2	1	1	-	-	-	-	-
Sägereien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holzverarb. Industrie	-	4	33	7	3	3	-	-	-	-	-	-
Papierindustrie	-	16	23	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Graphisches Gewerbe	1	4	50	18	8	-	-	-	-	-	-	-
Montage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feinkeram. Industrie	-	6	45	13	8	2	-	-	-	-	-	-
Alle Industrien	1,5	3,3	33,7	13,1	4,8	2,8	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0

Streuung der Wochenlöhne
der männlichen Facharbeiter über 21 Jahre
nach Industrien

Industrie- gruppen	Lohnstufen											8 000 bis unt. 9 000 Fr.	8 000 bis unt. 10 000 Fr.	10 000 bis unt. 10 000 Fr.
	Von je 100 männlichen Facharbeitern verdienten wöchentlich:													
	unter 2 000 Fr.	2 000 bis unt. 2 500 Fr.	2 500 bis unt. 3 000 Fr.	3 000 bis unt. 3 500 Fr.	3 500 bis unt. 4 000 Fr.	4 000 bis unt. 4 500 Fr.	4 500 bis unt. 5 000 Fr.	5 000 bis unt. 6 000 Fr.	6 000 bis unt. 7 000 Fr.	7 000 bis unt. 8 000 Fr.	8 000 bis unt. 9 000 Fr.			
Eisenschaff. Industrie	-	-	-	-	-	-	6	24	33	22	10	4	1	
Metallverarb. 1. Stufe	-	-	-	-	-	-	25	58	13	2	1	1	-	
Gliessereien	-	-	-	-	-	3	10	27	41	12	5	1	1	
Metallverarb. 2. Stufe	-	-	-	-	1	7	19	38	21	9	3	1	1	
Feinmech. Industrie	-	-	-	-	1	10	14	38	25	9	3	1	1	
Baustoffzeug. Ind.	-	-	-	-	4	3	18	38	23	8	5	1	-	
Baugewerbe	1	1	1	1	3	9	30	40	9	3	1	1	-	
Chemische Industrie	-	-	-	-	2	17	22	14	13	15	10	6	1	
Tabakindustrie	-	-	-	-	-	8	4	31	37	10	6	1	3	
Nahrungsmittel-Ind.	-	-	-	-	1	14	18	40	15	7	3	1	1	
Brauereien	-	-	-	-	-	2	9	55	22	9	3	-	8	
Textilindustrie	-	-	-	-	17	21	-	30	8	8	8	-	1	
Bekleidungs-gewerbe	-	1	2	6	7	17	14	34	11	5	-	2	-	
Leder-, Schuh-Ind.	-	2	6	6	13	21	34	22	1	1	-	1	-	
Sägereien	3	-	1	1	5	8	15	43	16	6	2	1	-	
Holzverarb. Ind.	-	-	2	2	10	20	26	28	8	3	1	1	-	
Papierindustrie	-	-	-	-	-	1	8	39	30	16	1	-	5	
Graphisches Gewerbe	-	-	-	-	1	-	2	12	42	15	12	9	7	
Montage	-	-	-	-	1	11	22	40	17	7	1	1	-	
Feinkeram. Industrie	-	-	-	-	-	11	23	35	22	6	3	-	-	
Alle Industrien	0.1	0.1	0.1	0.2	1.0	4.5	12.7	31.2	26.7	14.1	6.0	2.2	1.3	

Streuung der Wochenlöhne
der männlichen Hilfsarbeiter über 21 Jahre
nach Industrien

Einzellohnerhebung
Februar 1951
Tabelle III C

Industrie- gruppen	Lohnstufen												
	unter 2000 Fr.	2000 bis unt. 2500 Fr.	2500 bis unt. 3000 Fr.	3000 bis unt. 3500 Fr.	3500 bis unt. 4000 Fr.	4000 bis unt. 4500 Fr.	4500 bis unt. 5000 Fr.	5000 bis unt. 6000 Fr.	6000 bis unt. 7000 Fr.	7000 bis unt. 8000 Fr.	8000 bis unt. 9000 Fr.	9000 bis unt. 10000 Fr.	10000 u. mehr Fr.
Eisenschaff. Ind.	-	-	-	7	13	20	32	18	8	2	-	-	-
Metallverarb. 1. Stufe	-	-	-	34	38	22	4	2	-	-	-	-	-
Giessereien	-	-	9	17	34	14	19	5	1	1	-	-	-
Metallverarb. 2. St.	1	1	5	44	21	12	12	3	1	-	-	-	-
Feinmech. Ind.	3	3	9	15	18	25	24	3	-	-	-	-	-
Baustoffherzeug. Ind.	1	1	9	28	22	12	16	8	2	-	-	-	-
Baugewerbe	4	2	23	27	30	6	1	1	-	-	-	-	-
Chemische Industrie	-	-	2	49	19	7	17	5	-	1	-	-	-
Tabakindustrie	-	4	8	21	-	29	34	4	-	-	-	-	-
Nahrungsmittel-Ind.	1	3	4	33	22	17	16	2	-	-	-	-	-
Brauereien	-	-	-	3	20	6	25	17	26	3	-	-	-
Textilindustrie	-	-	8	42	21	-	21	-	-	-	-	-	-
Bekleidungs-gewerbe	-	-	11	63	4	11	4	7	-	-	-	-	-
Leder-, Schuh-Ind.	-	-	50	-	17	33	-	-	-	-	-	-	-
Sägereien	2	2	14	31	24	12	12	1	1	-	-	-	-
Holzverarbeit. Ind.	1	1	12	43	15	11	8	-	2	1	-	-	-
Papierindustrie	-	-	4	20	37	22	15	2	-	-	-	-	-
Graphisches Gewerbe	-	-	-	10	25	30	28	5	2	-	-	-	-
Montage	-	-	-	40	30	25	-	-	-	-	-	-	-
Feinkeram. Industrie	-	2	3	38	26	20	10	3	-	-	-	-	-
Alle Industr n	0.8	0.5	4.9	19.3	19.0	16.6	21.5	10.8	4.5	0.8	0.2	-	-

Durchschnittlicher Wochenlohn
der männlichen und weiblichen über 21-jährigen
Fach-, Angelernten- und Hilfsarbeiter
nach Industrien

Industrie- gruppen	Männer			Frauen		Tarif- lohn erhöhung vom März bis zum Juli 1951
	Fach- Arbeiter	Ange- lernte Arbeiter	Hilfs- Arbeiter	Fach-und ange- lernte Arbeite- rinnen	Hilfs- Arbeite- rinnen	
Eisenschaff. Ind.	6 739	6 078	5 449	-	-	15 %
Metallverarb. 1. Stufe	5 551	5 193	4 295	-	-	
Gießereien	6 268	5 412	4 573	-	-	
Metallverarb. 2. Stufe	5 830	5 061	4 260	4 166	3 522	6 1/2 %
Feinmechan. Ind.	5 787	5 513	4 454	4 268	3 312	
Laustoffverz. Ind.	5 819	5 184	4 471	4 100	3 804	8 %
Baugewerbe	5 275	4 088	3 716	-	-	10 %
Chemische Industrie	6 107	5 134	4 399	4 173	3 730	15 %
Tabakindustrie	6 327	5 370	4 636	3 875	3 539	10 %
Nahrungsmittel-Ind.	5 650	5 295	4 279	3 429	3 303	10 %
Brauereien	5 887	5 761	5 929	-	4 017	-
Textil-Industrie	5 861	4 738	4 092	3 723	3 091	
Bekleidungsgewerbe	5 212	4 081	4 092	3 324	2 783	12 %
Leder-, Schuh-Ind.	4 593	3 891	3 917	3 500	3 529	5-10 %
Sägereien	5 453	4 645	4 125	-	-	
Holzverarb. Ind.	4 988	4 426	4 055	3 539	3 673	11 1/2 %
Papier Industrie	6 341	4 720	4 450	3 575	3 259	
Graphisches Gewerbe	7 266	6 228	4 872	3 889	3 584	10 %
Montage	5 595	5 128	4 100	-	-	10 %
Feinkeram. Ind.	5 621	5 641	4 323	3 781	3 509	10 %
Alle Industrien	6 189	5 657	4 844	3 680	3 491	.

Streuung der Wochenlöhne der männlichen Industriearbeiter in wichtigen Industrien des Saarlandes in v.H.

